



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht

2020



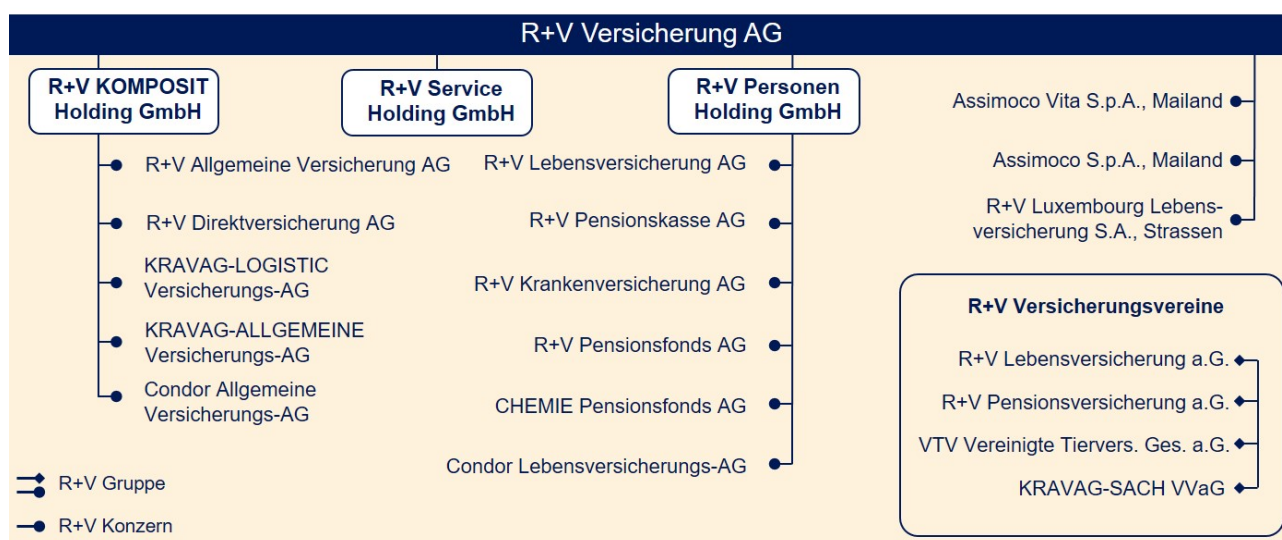
Du bist nicht allein.

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Geschäftsbericht 2020

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am 15. Juni 2021

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.	
	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	85	60
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	69	57
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	4	4
Kapitalanlagen	164	150
Anzahl der Versicherungsverträge (Tsd.)	107	59
Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	57	44
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	16.018	14.905
R+V Konzern (IFRS)	18.952	17.398
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	156	647
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	124.283	116.087

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht 4

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.....	7
Ertragslage	10
Finanzlage	11
Vermögenslage.....	11
Chancen- und Risikobericht	12
Prognosebericht.....	19

Jahresabschluss 2020 23

Bilanz.....	24
Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
Anhang	29
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	29
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	32
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	36
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	38
Sonstige Anhangangaben.....	42

Weitere Informationen..... 49

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrats.....	55
Glossar	58

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. gegründet 1875, gehört als das älteste Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Lebetier- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Darüber hinaus werden durch die Gesellschaft Operationskostenversicherungen für Tiere angeboten. Neu in der Produktpalette sind auch Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei Tierseuchen im Wildtierbestand.

Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken garantiert der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine breite Marktpräsenz. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kunden und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche interne Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Personalbericht

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 57 Mitarbeiter¹⁾ (2019: 44 Mitarbeiter).

Personalstruktur

	2020	2019
Anzahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	57	44
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15,1 Jahre	17,2 Jahre
Durchschnittliches Alter	44,4 Jahre	45,6 Jahre

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

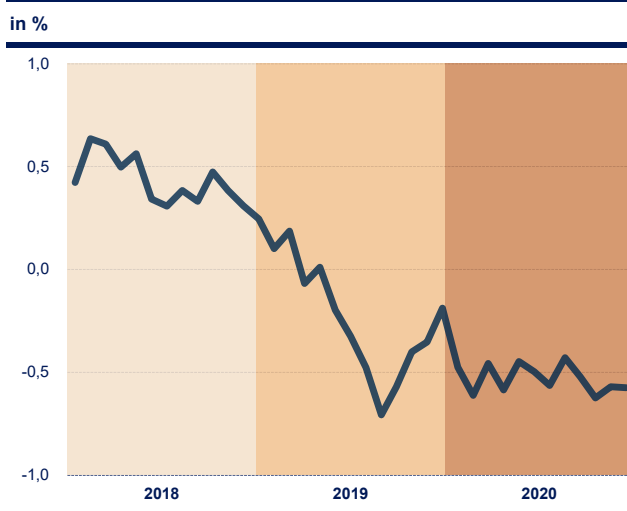
www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

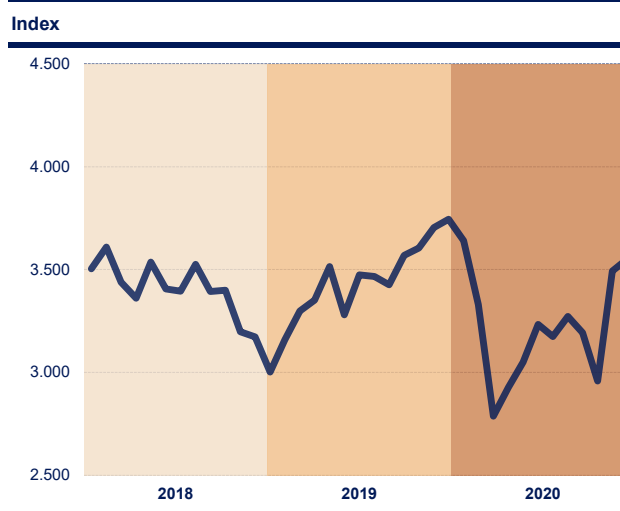
Im Jahr 2020 führte die Corona-Pandemie zu einem starken Einbruch des Wachstums in Deutschland. In der ersten Jahreshälfte befand sich Deutschland in einer Rezession. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts fiel das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,9 %. Der deutlichste Einbruch wurde bei den privaten Konsumausgaben verzeich-

¹⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige aller Geschlechter.

Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



net und auch die Investitionen gingen im Vorjahresvergleich zurück. Die Inflationsrate lag bei 0,5 % und fiel damit schwächer aus als im Vorjahr. Die Senkung der Umsatzsteuer um drei Prozentpunkte von Juli bis Dezember 2020 wirkte zusätzlich preisdämpfend. Die Arbeitslosigkeit nahm zu, darüber hinaus stieg die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit stark an.

Die Corona-Pandemie sorgte auch weltweit für einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020. In den Sommermonaten setzte eine erste Erholung ein, die jedoch durch eine zweite Infektionswelle im Herbst und Winter unterbrochen wurde. Da der Ölpreis zu Beginn der Pandemie einbrach, gingen zudem in vielen Ländern die Inflationsraten zurück.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war ebenfalls geprägt von der Corona-Pandemie. Die Kapitalmärkte reagierten Anfang März 2020 mit starken Einbrüchen auf die Ereignisse und die notwendigen Quarantänemaßnahmen. Insbesondere die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Verluste.

Die durch die coronabedingten Einschränkungen verminderte wirtschaftliche Aktivität stellte viele Unternehmen vor existenzielle Herausforderungen. Zentralbanken legten deshalb milliardenschwere Sonderprogramme zur Liquiditätsversorgung auf, die von umfangreichen fiskalischen

Hilfsprogrammen für die betroffenen Unternehmen flankiert wurden. Im Sommer sorgte die Verbesserung der epidemiologischen Situation für Entspannung an den Kapitalmärkten. Im Herbst und Winter entwickelte sich insbesondere in Europa eine zweite Welle an Corona-Infektionsfällen, so dass die Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wieder verschärft wurden. An den Kapitalmärkten führten die Meldungen über erfolgreiche Tests mehrerer Impfstoffe jedoch zu einer verbesserten Stimmung.

Die politische Unsicherheit war im Jahr 2020 weiterhin hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten zusätzlich widerspiegelte. Insbesondere zum Jahresende hin beschäftigte der Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahl die Kapitalmärkte. In Europa wurde aufgrund des Brexit um eine Anschlussvereinbarung zwischen Großbritannien und der Europäischen Union (EU) gerungen. Erst kurz vor Jahresende konnte eine Einigung über einen sogenannten Partnerschaftsvertrag erzielt werden, der weitreichende Regelungen zu Handel, Wettbewerb und Verkehr beinhaltet.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende 2020 bei - 0,6 % und damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Unternehmens- und Bankenanleihen hatten sich im Frühjahr 2020 aufgrund der coronabedingten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität zunächst stark ausgeweitet. Sie engten sich allerdings im

Jahresverlauf wieder deutlich ein. Die Spreads bei Pfandbriefen folgten einem ähnlichen Verlauf und stiegen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls an.

Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.719 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel hingegen um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.553 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete auch im Pandemiejahr 2020 eine stabile Beitragsentwicklung. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz bekannt gab, legten die Beitragseinnahmen der Branche um 1,2 % auf 220,1 Mrd. Euro zu.

Für die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Beitragszuwachs um gut 2,1 % aus. Das gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgeschwächte Wachstum (2019: + 3,5 %) zeigte sich in fast allen Segmenten. In der wichtigsten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, legten viele gewerbliche Kunden ihre Fahrzeugflotten coronabedingt vorübergehend still, Privatkunden reduzierten ihre jährlichen Kilometer-Fahrleistungen und dadurch ihre Beiträge. Auf der anderen Seite ging durch den deutlich reduzierten Straßenverkehr zumindest zeitweise das Schadenaufkommen zurück. Zusätzliche Belastungen entstanden beispielsweise in den Sparten Betriebsschließungs-, Veranstaltungsausfall-, Reiseinsolvenz-, Warenkredit-, Rechtsschutz- und Arbeitslosenversicherung.

In den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rückte im Pandemiejahr 2020 insbesondere die Betriebsschließungsversicherung, die allerdings in den meisten Fällen das Risiko einer pandemiebedingten flächendeckenden staatlich angeordneten Schließung (Lockdown) nicht miteinschloss. Die Versicherungswirtschaft reagierte mit Kulanzzahlungen. Um hier künftig branchenweite Standards zum Versicherungsumfang und damit mehr Klarheit für die Kunden zu schaffen, hat der GDV gegen Jahresende einheitliche Musterbedingungen veröffentlicht.

Die Bundesregierung vereinbarte gemeinsam mit Kreditversicherern im Jahr 2020 eine Garantie für Entschädigungszahlungen der Kreditversicherer, um Lieferantenkredite deutscher Unternehmen zu sichern und die Wirtschaft in schwierigen Zeiten zu stützen. Dieser Schutzschirm für Lieferketten wurde zuletzt bis Juni 2021 verlängert.

Besonderheiten im Agrarsektor 2020

Im Jahr 2020 wurde Deutschland und insbesondere der Agrarsektor durch hochansteckende Viren beeinflusst. COVID-19, die Afrikanische Schweinepest (ASP) sowie die Geflügelpest machten den Landwirten zu schaffen.

Der Deutsche Bauernverband zeigte sich angesichts der Marktdaten des Jahres 2020 besorgt und zog Bilanz: „Zum Ende dieses Jahres sehen wir in zahlreichen Betrieben eine sehr schwierige wirtschaftliche Situation.“

Das COVID-19-Virus hat durch die zeitweiligen Schließungen von Schlachthöfen nach Infektionen beim Personal den Tiersektor negativ beeinflusst.

Im September 2020 wurde der erste Fall der ASP im Wildschweinebestand in Deutschland nachgewiesen. In der Folge wurden Importstopps für Schweinefleisch aus Deutschland verhängt. Beide Effekte zusammen (fehlende Schlachtkapazitäten und fehlende Exportmärkte) haben nach dem Hoch zu Jahresbeginn einen rapiden Preisverfall im Bereich der Schweinehaltung verursacht. Zudem hatten die Betriebe in den von der ASP betroffenen Gebieten in Brandenburg und Sachsen bei der Bearbeitung ihrer Anbauflächen massive Einschränkungen hinzunehmen. Die Höhe und Modalitäten der staatlichen Entschädigungszahlungen durch die Bundesländer waren zum Jahresende nicht abschließend entschieden.

Die geflügelhaltenden Betriebe haben durch den Vogelzug immer wieder mit dem Eintrag der Aviären Influenza - dem Erreger der Geflügelpest - zu kämpfen. Obwohl das Risikobewusstsein der Landwirte ausgeprägt ist und Schutzmaßnahmen ergriffen wurden, kommt es dennoch immer wieder zu Ausbrüchen.

Weiterhin waren die Erzeuger von Sonderkulturen als Folge der Maßnahmen zur COVID-19-Bekämpfung im Frühjahr zeitweise von einem Mangel an Saisonarbeitskräften betroffen.

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Bauernverbandes verzeichnete einen Rückgang. Etliche kleine und mittlere Betriebe gaben auf. Gleichzeitig wies das Statistische Bundesamt eine seit 2010 um 13 % gestiegene durchschnittliche Betriebsgröße aus. Damit waren laut statistischem Bundesamt die Betriebe so groß wie nie.

Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die landwirtschaftlichen Betriebe mit Nutztierhaltung sowie die privaten und landwirtschaftlichen Pferdehalter die wichtigsten Zielgruppen für Tierversicherungen. Es folgt die Gruppe der privaten Tierhalter.

Die letzten Jahre waren vom vermehrten Auftreten von verschiedenen Tierseuchen und -krankheiten geprägt. Aktuell bedrohen die Geflügelpest und das im September 2020 im Wildschweinebestand in Deutschland angekommene Virus der ASP die Landwirtschaft. Die Ertragsschadenversicherungen in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel bieten für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Absicherung. Sie schützt Landwirte vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten den Bestand und damit die Existenz bedrohen.

Den Pferde- und Hundehaltern bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- › Tierlebenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Hunde

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurden zudem neue Zugangswege über Online-Abschlussstrecken geschaffen. Der Kunde kann online eine Operationskostenversicherung für Pferde oder Hunde abschließen. Die bestehende Technik wird kontinuierlich ausgebaut.

Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2020 sind die aktuell bekannten Aus-

wirkungen der Corona-Pandemie, der ASP sowie der Geflügelpest in der Bewertung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik enthalten.

Geschäftsverlauf im Überblick

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. konnte insbesondere aufgrund der Geschäftsausweitung um die ASP-Ernteversicherung die Beitragserwartungen für das Jahr 2020 übertreffen. Im aktuellen Berichtszeitraum entwickelte sich der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dabei wie nachfolgend beschrieben:

Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

Auf Seite 22 in der Anlage zum Lagebericht findet sich eine Untergliederung der einzelnen Versicherungsarten, eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. stiegen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 41,0 % auf 85,2 Mio. Euro (2019: 60,4 Mio. Euro).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen im Vergleich zum Vorjahr unterproportional um 21,5 % auf 69,2 Mio. Euro (2019: 56,9 Mio. Euro).

Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2020	2019	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	72.905	48.701	49,7 %
Tierversicherung	55.481	48.482	14,4 %
davon:			
EVT Rind	16.857	16.150	4,4 %
EVT Schwein	19.631	18.159	8,1 %
EVT Geflügel (MV)	8.083	4.860	66,3 %
Pferdeversicherung	10.450	8.803	18,7 %
Ernte-Hagelversicherung	231	219	5,3 %
Nutzungsausfall	17.194	-	-
Nichtmitgliederversicherung	12.282	11.733	4,7 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	6.610	8.785	-24,8 %
OPK-Hund	3.954	943	319,3 %
	85.187	60.434	41,0 %

In der Sparteneinzelbetrachtung der wesentlichen Sparten ergab sich folgendes Bild:

Mitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Mitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 72,9 Mio. Euro. Dies entsprach einem Anteil von 85,6 % an den Gesamtbeiträgen.

Auf die Sparten der Ertragsschadenversicherungen Rind und Schwein sowie den Mitgliederanteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zu Jahresende 44,6 Mio. Euro beziehungsweise 52,3 % der gesamten gebuchten Bruttobeiträge.

Ertragsschaden Rind

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Ertragsschadenversicherung Rind stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 16,9 Mio. Euro (2019: 16,1 Mio. Euro). Gleichzeitig reduzierte sich die Anzahl der Verträge geringfügig auf 11,5 Tsd. Verträge (2019: 11,6 Tsd. Verträge). Dies ist eine Folge des Strukturwandels, der zu größeren Betrieben und damit zu einem höheren durchschnittlichen Beitrag führt.

Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand

in Tsd. Euro	2020	2019	Veränderung
Versicherungszweige			
Mitgliederversicherung	55.689	38.572	44,4 %
Tierversicherung	47.181	38.564	22,3 %
davon:			
EVT Rind	14.301	13.764	3,9 %
EVT Schwein	8.071	10.654	-24,2 %
EVT Geflügel (MV)	16.122	7.236	122,8 %
Pferdeversicherung	8.318	6.613	25,8 %
Ernte-Hagelversicherung	121	8	> Tsd. %
Nutzungsausfall	8.386	-	-
Nichtmitgliederversicherung	13.483	18.341	-26,5 %
davon:			
EVT Geflügel (NMV)	8.972	16.069	-44,2 %
OPK-Hund	2.881	664	334,0 %
	69.171	56.913	21,5 %

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr von 13,8 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro angestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote belief sich auf 84,4 % (2019: 85,2 %). Einen Einfluss auf die Schadenquote hatten acht Großschäden, von denen vier auf Mycoplasmosen zurückzuführen waren.

Ertragsschaden Schwein

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein lagen die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres bei 19,6 Mio. Euro (2019: 18,2 Mio. Euro). Der Anteil der Sparte an den gebuchten Bruttobeiträgen reduzierte sich auf 23,0 % (2019: 30,0 %).

Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg im Jahr 2020 auf 8,1 Tsd. Verträge (2019: 7,9 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr von 10,7 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro gesunken. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 41,2 % (2019: 60,1 %).

Ertragsschaden Geflügel – Mitgliedergeschäft

Seit Juni 2018 gehört die Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel zur Mitglieder- und nicht mehr zur Nichtmitgliederversicherung. Neugeschäft wird dem Mitgliedergeschäft zugeordnet. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft übertragen.

Im Mitgliedergeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres auf 8,1 Mio. Euro. Die Anzahl der Versicherungsverträge im Mitgliedergeschäft lag im Jahr 2020 bei 2,2 Tsd. Verträgen. Damit wurden Ende 2020 bereits 54,0 % der Verträge im Mitgliedergeschäft geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 16,1 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 215,8 %. Darin enthalten sind elf Großschäden, fünf davon infolge der Geflügelpest.

Pferdeversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Sparte der Pferdeversicherungen lagen mit 10,5 Mio. Euro um 18,7 % über dem Vorjahresniveau (2019: 8,8 Mio. Euro). Das Wachstum resultierte aus der Operationskostenversicherung für Pferde.

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Sparte der Pferdeversicherungen stieg Ende 2020 auf insgesamt 28,7 Tsd. Verträge (2019: 21,3 Tsd. Verträge).

Die Sparte verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 8,3 Mio. Euro (2019: 6,6 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich auf 81,3 % (2019: 75,7 %).

Nutzungsausfall – ASP-Ernterversicherung

Die neue Sparte erfuhr im Jahr 2020 eine sehr große Nachfrage, so dass die Zeichnungskapazitäten schnell ausgeschöpft waren. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat rund ein Drittel der Landwirtschaftsflächen bundesweit versichert.

Zum Ende des Jahres 2020 lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 17,2 Mio. Euro. Der Anteil der Sparte an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen wuchs damit auf 20,2 %. Der Versicherungsbestand zählte zum Jahresende 21,0 Tsd. Verträge.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 8,4 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 53,7 %.

Nichtmitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Nichtmitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 12,3 Mio. Euro. Der Anteil an den gebuchten Bruttobeiträgen reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr weiter von 19,4 % auf 14,4 %.

EVT Geflügel – Nichtmitgliedergeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich aufgrund der Überführung der Sparte ins Mitgliedergeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 8,8 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Entsprechend verringerte sich auch der Versicherungsbestand auf 1,9 Tsd. Verträge (2019: 2,4 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich auf 9,0 Mio. Euro (2019: 16,1 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich um 43,2 %-Punkte auf 126,6 %.

Im Nichtmitgliedergeschäft EVT Geflügel wurden 2020 vier Großschäden gemeldet, drei infolge von Salmonella.

Operationskostenversicherung Tier

In der Sparte der Operationskostenversicherung für Hunde stieg die Anzahl der Versicherungsverträge von 9,5 Tsd. Verträge auf 29,6 Tsd. Verträge.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 4,0 Mio. Euro (2019: 0,9 Mio. Euro). Der Anteil der Sparte an den gebuchten Bruttobeiträgen belief sich damit auf 32,2 % des Nichtmitgliedergeschäfts.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 76,1 %.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Provisionsanstiegs auf 26,9 Mio. Euro (2019: 18,0 Mio. Euro).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentverträge abgeschlossen.

Das daraus resultierende Rückversicherungsergebnis belief sich auf 14,5 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2019: 8,9 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei 6,7 Mio. Euro (2019: 2,1 Mio. Euro).

Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 3,9 Mio. Euro (2019: Zuführung von 16,6 Tsd. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 2,8 Mio. Euro (2019: 2,1 Mio. Euro).

Eine Übersicht der versicherungstechnischen Spatenergebnisse befindet sich auf Seite 40 im Anhang.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich aufgrund eines geringeren Kapitalanlageergebnisses auf 2,9 Mio. Euro im Berichtsjahr (2019: 4,0 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 5,7 Mio. Euro (2019: 6,1 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 1,6 Mio. Euro verblieb ein Jahresüberschuss von 4,2 Mio. Euro (2019: 2,5 Mio. Euro).

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit § 193 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend wurden aus dem Jahresüberschuss 2,6 Mio. Euro (2019: 1,6 Mio. Euro) in die Verlustrücklage und 1,6 Mio. Euro (2019: 1,0 Mio. Euro) in die Rücklage für das Nichtmitgliedergeschäft eingestellt.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 41,0 % auf 85,2 Mio. Euro (2019: 60,4 Mio. Euro). Die drei Sparten der Ertragsschadenversicherung Rind, Schwein und Geflügel, die Sparte der Pferdeversicherungen und auch die neuen Sparten Operationskostenversicherung Tier und ASP-Ernteversicherung erzielten dabei einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr.

Der Strukturwandel sowie die Sorge vor der ASP waren ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf in den Sparten der Ertragsschadenversicherung für Rinder und Schweine.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Geschäftsjahr auf 62,6 Mio. Euro (2019: 49,9 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag bei 74,5 % (2019: 84,2 %).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 69,2 Mio. Euro (2019: 56,9 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 83,2 % (2019: 95,7 %). Diese Entwicklung ist durch die relativ niedrigen Erzeugerpreise im Schweine- und Milchbereich, die zu geringeren durchschnittlichen Schäden führten, sowie den überproportionalen Anstieg der verdienten Beiträge zu erklären. Unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 31,4 Mio. Euro (2019: 29,8 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote lag bei 50,1 % (2019: 59,7 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr von 18,0 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro angestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Provisionsanstieg. Die Brutto-Kostenquote stieg auf 32,4 % (2019: 30,3 %).

Die Brutto-Combined-Ratio reduzierte sich aufgrund der geringeren Schadenbelastung auf 74,9 % (2019: 80,9 %).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 4,4 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,2 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 4,2 Mio. Euro (2019: 3,6 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 25,6 Tsd. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 81,4 Tsd. Euro zugeschrieben.

Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 0,6 Mio. Euro und Abgangsverluste von 81,2 Tsd. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 0,6 Mio. Euro (2019: 2,3 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2020 auf 4,7 Mio. Euro gegenüber 5,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 3,0 % (2019: 4,1 %).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 5,7 Mio. Euro (2019: 6,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 1,6 Mio. Euro (2019: 3,5 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresüberschuss von 4,2 Mio. Euro (2019: 2,5 Mio. Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 77,7 Mio. Euro (2019: 73,5 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 55,2 Mio. Euro (2019: 52,6 Mio. Euro) und den satzungsmäßigen Rücklagen der Nichtmitgliederversicherung von 21,9 Mio. Euro (2019: 20,4 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wuchsen im Geschäftsjahr 2020 um 13,9 Mio. Euro beziehungsweise um 9,3 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 auf 163,8 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in die Anlageklassen Finanz- und Unternehmensanleihen sowie in Emerging Markets investiert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 11,3 % (2019: 13,1 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 lag bei 12,3 % (2019: 12,9 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 93,4 Mio. Euro (2019: 81,9 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 88,0 Mio. Euro (2019: 80,9 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 59,3 Mio. Euro (2019: 56,7 Mio. Euro).

Die Schwankungsrückstellung belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 15,4 Mio. Euro (2019: 11,5 Mio. Euro).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll-

und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion von R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die

Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter

Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allocation berücksichtigt.

Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen.

Durch die breite Diversifikation reduziert R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Neue Versicherungsprodukte, wie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Hunde eröffnen Chancen zur Erschließung von Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Bindung zu ihren Kunden sowie die vorhandene Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die Chance, ihre Versicherungsprodukte an den Bedürfnissen ihrer Kunden auszurichten.

Bewältigung der Corona-Pandemie

Die zweite Welle der Corona-Pandemie und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen führten die Weltwirtschaft im Winterhalbjahr 2020/2021 in eine erneute Rezession. Zwar wurde nach erfolgreichen Impfstoffentwicklungen mit Impfungen in der Bevölkerung begonnen, es besteht aber das Risiko, dass ein ausreichender Impfschutz nicht erreicht wird, wodurch die Corona-Pandemie Gesellschaft und Wirtschaft auf längere Sicht belasten könnte.

Die Corona-Pandemie hat bisher insbesondere Auswirkungen auf das Marktrisiko. In Abhängigkeit von Dauer und Intensität der Pandemie besteht weiterhin das Risiko eines Anstiegs von Insolvenzen. Dadurch können sich negative Auswirkungen insbesondere auf das Kapitalanlagenportfolio der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ergeben.

R+V hat die Risikoberichterstattung an die Steuerungserfordernisse zu Beginn der Corona-Pandemie angepasst. Dazu wurde ein neues Berichtsinstrument etabliert, das in monatlichem Turnus die aktuelle Finanz- und Risikolage umfasst. Mit dem Bericht sollen insbesondere die Auswirkungen der im Zuge der Corona-Pandemie aufgetretenen Kapitalmarktverwerfungen sowie weitere mögliche adverse Entwicklungen überwacht werden.

Zur Fortführung des Geschäftsbetriebs hat R+V frühzeitig auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie reagiert und bereits im Februar 2020 ein Lagezentrum eingerichtet. Innerhalb kurzer Zeit wurden mobile Arbeitsplätze eingerichtet und die Mitarbeiter dadurch in die Lage versetzt, von zu Hause arbeiten zu können. Dadurch waren alle Geschäftsbereiche voll einsatzfähig, und es kam zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II. Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2020 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2021 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2020 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken abgeleitet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren,

eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der natürlichen Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines lang anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein. Es wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstetigung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindern Risiken zusätzlich.

Sollten die Zinsen steigen oder sich die Credit-Spreads für Anleihen im Markt ausweiten, führt dies zu einem Rückgang der Marktwerte. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Zudem handelt es sich in den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkursschwankungen entweder aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen oder wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Kapitalanlagen besteht. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allocation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 84,0 % (2019: 83,2 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 54,1 % (2019: 56,4 %) von gleich oder besser als AA auf. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 4,1 Mio. Euro (2019: 4,3 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

MARKTWERTE

in Mio. Euro	2020	2019
Italien	-	0,4
Spanien	4,1	3,9
Gesamt	4,1	4,3

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate erge-

ben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. R+V hat durch zwei getrennte

Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaften im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst und hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel der R+V-Krisenstab und die einzelnen Notfallteams der Ressorts.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten Projektleiter aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei R+V.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation von R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wesentlich von den Prognosen abweichen. Dies gilt insbesondere für zukünftige Tierseuchenereignisse. Der aktuelle Erkenntnisstand über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf wurde bei der Einschätzung entsprechend berücksichtigt. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das wirtschaftliche Geschehen gibt es derzeit eine erhöhte Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2021 von 3,7 % in Deutschland und von 4,9 % im Euroraum. Auch der Internationale Währungsfonds und führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in Deutschland und im Euroraum ein Wirtschaftswachstum auf diesem Niveau bei weiter verhaltener Inflation.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2021 dürfte insbesondere vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Tempo der wirtschaftlichen Erholung geprägt sein. Zudem bleibt die Bedeutung der Geldpolitik

hoch. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat eine Fortführung ihrer sehr expansiven Geldpolitik und eine Ausweitung ihres Anleihekaufprogramms angekündigt. Für die amerikanische Notenbank wird von den Marktteilnehmern ebenfalls eine Fortführung der lockeren Geldpolitik erwartet.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V soll der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür sorgen, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden. Investitionen in alternative Anlagen werden ausgebaut. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Tierseuchen, Politik, Regulatorik, Niedrigzinsumfeld, Konjunktur und Verbraucherverhalten geprägt sein. Nachdem die Branche vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen ist und gemäß unserer Einschätzung bereits in den Bilanzen des Jahres 2020 viele Schäden verarbeitet haben dürfte, gehen wir für das Jahr 2021 von einer positiven Entwicklung an den Erst- und Rückversicherungsmärkten aus.

Die Unsicherheiten über den weiteren nationalen und internationalen Verlauf der Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen sowie das Tempo der Immunisierung der Bevölkerung durch wirksame Impfungen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2021 im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Zudem war die Geflügelpest im Jahr 2020 in Deutschland jeweils in den Wintermonaten mit relativ geringen Fallzahlen aufgetreten. Derzeit erhöht sich die Anzahl der Fälle jedoch kontinuierlich. Dieses Segment wird eng zu beobachten sein. Bereits Anfang des Jahres 2021 ist die Zahl der Geflügelpestfälle und damit die Anzahl der gemeldeten Schäden deutlich angestiegen. Die Vereinigte

Tierversicherung Gesellschaft a.G. rechnet mit einem Verlauf, der dem im Winter 2016/2017 entspricht oder diesen noch übersteigen wird.

Die Landwirtschaftsbetriebe wurden seit dem Jahr 2018 jeweils im Sommer mit langanhaltenden Hitze- und Dürreperioden konfrontiert. Schlechte Ernten und Futtermangel waren die Folgen. Auch für das Jahr 2021 bleibt der Wetterverlauf ein wesentlicher Faktor.

Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Überarbeitung der vorhandenen Versicherungsprodukte, die Schaffung neuer Produkte (ASP-Ernteversicherung, Operationskostenversicherung für Hunde) und die Entwicklung von Online-Abschlussstrecken sowie die Kooperation mit anderen Versicherern.

Die gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der ASP führen zu neuen Risiken für das Einkommen aus dem Pflanzenbau. Ernte- und Betretungsverbote können die Landwirte treffen, mögliche Entschädigungsleistungen der Bundesländer sind trotz der ersten Fälle im Wildschweinebestand und der entsprechend ausgewiesenen Restriktionsgebiete noch immer nicht abschließend geregelt. In dieser Situation hält die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. als genossenschaftlicher Versicherer der Landwirtschaft und einer von wenigen Marktteilnehmern den Versicherungsschutz für ihre Kunden mit der ASP-Ernteversicherung aufrecht.

Die Maßnahmen des in 2017 gestarteten Strategieprogramms „Wachstum durch Wandel“ sollen die Marktposition von R+V dauerhaft festigen. Zu den Eckpunkten des Strategieprogramms zählen die Sicherung ertragreichen Wachstums, die Weiterentwicklung des Vertriebs und der R+V Kultur sowie die verstärkte Fokussierung auf die Kundenbelange. Die zukunftsfähige Ausrichtung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung vorangetrieben, die von Angeboten für Kunden und Vertriebspartner bis hin zur Bearbeitung von Kundenanliegen ein breites Spektrum umfasst.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. auch im Geschäftsjahr 2021 ein Beitragswachstum. Unter der Voraussetzung, dass die Seuchen- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes bleibt, wird für 2021 eine geringfügig steigende bilanzielle Brutto-

Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung unter dem Niveau von 2020. Insgesamt wird für 2021 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein Ergebnis nach Steuern leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem schwierigen Pandemiejahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 1. März 2021

Der Vorstand

Anlage 1 zum Lagebericht

Aufteilung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen

Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag ¹⁾			Anzahl der Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2020 Stück	2019 Stück	+ / - Stück	2020 %	2019 %	+ / - %-Pkt.	2020 Stück	2019 Stück	+ / - Stück	2020 %	2019 %	+ / - %-Pkt.
I. Mitgliederversicherung												
1. Rinder	586	570	16	0,2	0,3	-0,1	95	77	18	0,6	0,3	0,2
2. Pferde	28.731	21.326	7.405	12,3	14,6	-2,3	2.042	1.397	645	23,7	17,3	6,4
3. Schweine	3	4	-1	0,0	0,0	-0,0	1	-	1	0,0	-	0,0
4. Ertragsschaden Rind	11.510	11.619	-109	19,8	26,7	-6,9	447	457	-10	0,9	21,3	-20,4
5. Ertragsschaden Schwein	8.132	7.947	185	23,0	30,0	-7,0	134	220	-86	7,9	16,5	-8,6
6. Ertragsschaden Geflügel	2.240	1.487	753	9,5	8,0	1,4	147	78	69	26,8	21,4	5,4
7. Ernte-Hagel	657	1.107	-450	0,3	0,4	-0,1	173	-	173	0,8	0,0	0,8
8. ASP-Ernteversicherung	21.034	-	21.034	20,2	-	20,2	70	-	70	28,0	-	28,0
7. Sonstige	2.432	2.724	-292	0,3	0,5	-0,2	85	93	-8	0,3	0,4	-0,0
Mitglieder gesamt I.	75.325	46.784	28.541	85,6	80,6	5,0	3.194	2.322	872	88,9	77,2	11,7
II. Nichtmitgliederversicherung												
1. Weidetier	208	217	-9	0,0	0,1	-0,0	15	17	-2	0,0	0,0	-0,0
2. Transport	3	3	-	0,1	0,1	-0,0	9	21	-12	0,0	0,1	-0,1
3. Ertragsschaden Geflügel	1.911	2.444	-533	7,8	14,5	-6,8	114	225	-111	0,7	18,6	-18,0
4. Auktion	1	1	-	1,8	3,1	-1,2	476	468	8	2,8	2,0	0,7
5. Zuchtuntauglichkeit	-	-	-	0,0	0,1	-0,0	9	6	3	0,1	0,0	0,1
6. OPK Tier	29.559	9.529	20.030	4,6	1,6	3,1	3.559	786	2.773	7,5	1,8	5,7
7. Sonstige	-	-	-	0,0	0,0	-0,0	4	15	-11	0,0	0,1	-0,1
Nichtmitglieder Gesamt II.	31.682	12.194	19.488	14,4	19,4	-5,0	4.186	1.538	2.648	11,1	22,8	-11,7
Gesamt III.	107.007	58.978	48.029	100,0	100,0		7.380	3.860	3.520	100,0	100,0	

¹⁾ gebuchter Bruttobeitrag

Jahresabschluss 2020

Bilanz

zum 31. Dezember 2020*

Aktiva

in Euro				2020	2019
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.344.691,92			41.765.815,82
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.569.974,22			90.370.952,57
3.	Sonstige Ausleihungen				
a)	Namenschuldverschreibungen	10.738.097,69			10.484.777,14
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.999.644,42	16.737.742,11		6.998.916,30
4.	Andere Kapitalanlagen	4.169.157,63	163.821.565,88		255.205,02
				163.821.565,88	149.875.666,85
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
	Versicherungsnehmer		2.138.102,40		1.636.820,34
II. Sonstige Forderungen					
			4.775.088,56		1.901.704,71
				6.913.190,96	3.538.525,05
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			4.176,00		3.100,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
			983.228,37		4.755.459,57
III. Andere Vermögensgegenstände					
			1.200.646,27		614.541,83
				2.188.050,64	5.373.101,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
			1.409.801,22		1.521.361,58
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			-		23.369,20
				1.409.801,22	1.544.730,78
Summe Aktiva				174.332.608,70	160.332.024,08

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

Bilanz

Passiva

in Euro			2020	2019
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	55.203.018,89			52.606.316,81
2. Satzungsmäßige Rücklage Nichtmitglieder	21.937.811,11			20.379.789,86
2. Andere Gewinnrücklagen	511.291,88	77.652.121,88		511.291,88
			77.652.121,88	73.497.398,55
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.351.639,28			12.276.854,48
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.314.172,89	13.037.466,39		125.993,88
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	63.348.215,98			57.491.545,25
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.093.050,50	59.255.165,48		804.664,60
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			350,90
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	-		-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15.358.587,00		11.505.785,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	329.425,00			577.704,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	329.425,00		-
			87.980.643,87	80.921.581,15
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.335,00		64.652,36
II. Steuerrückstellungen		126.477,78		134.200,11
III. Sonstige Rückstellungen		813.583,48		753.230,50
			946.396,26	952.082,97

Passiva

in Euro		2020	2019
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
Versicherungsnehmern		3.253.601,80	1.988.147,87
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
		612.589,80	549.139,34
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
		3.887.255,09	2.423.674,20
Davon:			
aus Steuern		1.365.575 € (1.163.884 €)	
im Rahmen der sozialen Sicherheit		3.380 € (5.685 €)	
		7.753.446,69	4.960.961,41
Summe Passiva		174.332.608,70	160.332.024,08

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	85.186.724,04			60.418.722,30
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	21.698.884,29	63.487.839,75		9.548.942,74
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.074.784,80			-939.748,23
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.188.179,01	-886.605,79		-17.826,87
			62.601.233,96	49.947.858,20
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			45.192,90	34.613,16
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	29.465.984,27			22.986.157,82
bb) Anteil der Rückversicherer	661.967,37	28.804.016,90		503.603,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.856.670,73			7.128.393,41
bb) Anteil der Rückversicherer	3.288.385,90	2.568.284,83		-196.051,73
			31.372.301,73	29.806.999,85
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		248.279,00		-380.546,00
			248.279,00	-380.546,00
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-350,90	-
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		26.914.686,96		18.029.956,36
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.066.245,60		305.097,97
			24.848.441,36	17.724.858,39
7. Zwischensumme			6.674.313,67	2.070.067,12
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3.852.802,00	-16.567,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.821.511,67	2.053.500,12

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2020	2019
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.372.472,73			3.809.535,53
b) Erträge aus Zuschreibungen	81.366,36			963.912,49
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	576.547,74	5.030.386,83		1.317.061,76
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	179.745,59			194.068,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	25.570,64			19.356,96
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	81.169,59	286.485,82		-
			4.743.901,01	5.877.084,35
3. Sonstige Erträge		198.518,57		60.554,62
4. Sonstige Aufwendungen		2.045.933,29		1.931.364,79
			-1.847.414,72	-1.870.810,17
5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			2.896.486,29	4.006.274,18
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.717.997,96	6.059.774,30
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.572.397,86		3.518.758,60
8. Sonstige Steuern		-9.123,23		-28,41
			1.563.274,63	3.518.730,19
9. Jahresüberschuss			4.154.723,33	2.541.044,11
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.596.702,08		1.588.152,57
b) in satzungsmäßige Rücklagen		1.558.021,25		952.891,54
			4.154.723,33	2.541.044,11
11. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2020 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, ansonsten mit dem Marktwert. Aktien wurden mit ihrem Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten gegebenenfalls auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze ergeben sich zum 31. Dezember 2020 aktive und passive latente Steuern bei den folgenden Bilanzposten:

- › Investmentfonds
- › Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- › Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 31,91 %.

Die aktiven latenten Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2020 nicht bilanziert.

Der Ansatz aller übrigen Aktiva erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rückversicherungsberechnungen basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften beziehungsweise den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2020 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,60 %.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.765.815,82	27,9%	1.484.166,38
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90.370.952,57	60,3%	19.043.648,04
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	10.484.777,14	7,0%	253.370,80
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.998.916,30	4,7%	728,12
4. Andere Kapitalanlagen	255.205,02	0,2%	3.913.952,61
Summe A.	149.875.666,85	100,0%	24.695.865,95
Insgesamt	149.875.666,85		24.695.865,95

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	961.086,00	81.366,36	25.570,64	42.344.691,92	25,8%
-	8.844.626,39	-	-	100.569.974,22	61,4%
-	50,25	-	-	10.738.097,69	6,6%
-	1.000.000,00	-	-	5.999.644,42	3,7%
-	-	-	-	4.169.157,63	2,5%
-	10.805.762,64	81.366,36	25.570,64	163.821.565,88	100,0%
-	10.805.762,64	81.366,36	25.570,64	163.821.565,88	

A. Kapitalanlagen

in Mio. Euro		2020		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve	
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42	47	5	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101	113	12	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	11	13	2	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6	7	1	
4. Andere Kapitalanlagen	4	4	0	
	164	184	20	

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen.

Die Ermittlung der Marktwerte für Sonstige Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Anderen Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde

ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Die Marktwerte der ABS-Produkte wurden nach der Discounted Cashflow Methode ermittelt; dabei wurden überwiegend am Markt beobachtbare Werte herangezogen.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 142,9 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2020 positive Bewertungsreserven von 17,1 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 13,4 Tsd. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 20,2 Mio. Euro, was einer Reservequote von 12,3 % entspricht.

A. I. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

in Euro		2020		
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Mischfonds	10.669.978	2.499.099	1.056.578	-

Der Mischfonds ist überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in

Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

A. I. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		2020	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	1.909.508	1.896.061	
Andere Kapitalanlagen ²⁾	3.801.653	3.799.338	

¹⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

A. I. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Euro					2020	
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ		
Zinsbezogene Geschäfte						
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ¹⁾	4.150.000	-	1.018.810	28		

¹⁾ Zeitwerte werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet; Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		2020	
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		1.196.577,19	
Übrige Vermögensgegenstände		4.069,08	
Stand am 31. Dezember		1.200.646,27	

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. Gewinnrücklagen

in Euro	2020
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	52.606.316,81
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.596.702,08
Stand am 31. Dezember	55.203.018,89
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	20.379.789,86
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	1.558.021,25
Stand am 31. Dezember	21.937.811,11
3. Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 31. Dezember	511.291,88

Die anderen Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen

in Euro	2020		
Versicherungsbranche	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Mitgliederversicherung	69.772.546,32	51.387.660,48	5.921.384,00
Tierversicherung	60.169.047,63	43.572.559,48	5.921.384,00
Ernte-Hagelversicherung	178.425,00	5.000,00	-
Nutzungsausfall	9.425.073,69	7.810.101,00	-
Nichtmitgliederversicherung	23.615.320,94	11.960.555,50	9.437.203,00
	93.387.867,26	63.348.215,98	15.358.587,00

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro		2019	
Versicherungs- zweige	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Mitgliederversicherung	58.246.795,34	40.449.478,06	7.434.344,00
Tierversicherung	57.759.555,57	40.441.130,06	7.434.344,00
Ernte-Hagelversicherung	487.239,77	8.348,00	-
Nutzungsausfall	-	-	-
Nichtmitgliederversicherung	23.605.444,29	17.042.067,19	4.071.441,00
	81.852.239,63	57.491.545,25	11.505.785,00

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro		2020
Erfüllungsbetrag		284.804,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)		278.469,00
Stand am 31. Dezember		6.335,00

C. III. Sonstige Rückstellungen

in Euro		2020
Arbeitnehmerjubiläen		372.430,00
Personalkosten		135.723,98
Jahresabschluss		14.424,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		18.200,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		168.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	250.815,97	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-250.815,97	
Ausstehende Rechnungen		29.570,00
Berufsgenossenschaft		13.000,00
Kapitalanlagebereich		17.000,00
Steuern Vorjahre		3.657,50
Übrige Rückstellungen		41.578,00
Stand am 31. Dezember		813.583,48

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2020
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Mitgliederversicherung	72.905.064,65	70.558.906,19	51.298.254,24
Tierversicherung	55.480.729,66	54.688.356,12	44.995.318,59
Ernte-Hagelversicherung	230.565,18	260.752,95	225.752,95
Nutzungsausfall	17.193.769,81	15.609.797,12	6.077.182,70
Nichtmitgliederversicherung	12.281.659,39	12.553.033,05	11.302.979,72
	85.186.724,04	83.111.939,24	62.601.233,96

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro			2019
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Mitgliederversicherung	48.700.911,30	47.266.908,78	39.696.383,18
Tierversicherung	48.481.927,89	47.078.113,14	39.607.587,54
Ernte-Hagelversicherung	218.983,41	188.795,64	88.795,64
Nutzungsausfall	-	-	-
Nichtmitgliederversicherung	11.732.679,32	12.226.933,61	10.266.343,34
	60.433.590,62	59.493.842,39	49.962.726,52
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-14.868,32	-14.868,32	-14.868,32
	60.418.722,30	59.478.974,07	49.947.858,20

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft und im übernommenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 107.007 (2019: 58.978).

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2020	2019
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Mitgliederversicherung	31.568.028,15	23.448.246,24
Tierversicherung	22.948.017,69	23.439.106,95
Ernte-Hagelversicherung	233.712,69	9.139,29
Nutzungsausfall	8.386.297,77	-
Nichtmitgliederversicherung	3.754.626,85	6.672.972,64
	35.322.655,00	30.121.218,88
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-6.667,65
	35.322.655,00	30.114.551,23

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Bruttogewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 33,8 Mio. Euro.

Dieser betrifft im Wesentlichen die Vorjahresrückstellungen für Ertragsschäden für Geflügel, Rinder und Schweine.

I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2020	2019
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Mitgliederversicherung	22.101.050,41	14.184.971,43
Tierversicherung	14.677.460,95	14.016.183,19
Ernte-Hagelversicherung	115.933,80	168.788,24
Nutzungsausfall	7.307.655,66	-
Nichtmitgliederversicherung	4.813.636,55	3.847.450,82
	26.914.686,96	18.032.422,25
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-2.465,89
	26.914.686,96	18.029.956,36
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	16.450.694,34	10.795.159,84
Verwaltungsaufwendungen	10.463.992,62	7.234.796,52
	26.914.686,96	18.029.956,36

Rückversicherungssaldo

in Euro	2020	2019
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Mitgliederversicherung	13.068.261,87	6.848.800,79
Tierversicherung	9.917.522,80	6.748.800,79
Ernte-Hagelversicherung	35.000,00	100.000,00
Nutzungsausfall	3.115.739,07	-
Nichtmitgliederversicherung	1.425.844,54	2.069.665,73
Saldo zu Gunsten des Rückversicherers	14.494.106,41	8.918.466,52

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2020	2019
Versicherungsbranche		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	5.617.551,00	4.275.887,60
Tierversicherung	8.690.460,92	4.746.565,49
Ernte-Hagelversicherung	151.385,46	-470.677,89
Nutzungsausfall	-3.224.295,38	-
Nichtmitgliederversicherung	-2.796.039,33	-2.216.652,70
	2.821.511,67	2.059.234,90
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-5.734,78
	2.821.511,67	2.053.500,12

II. 2. b.) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in Euro	2020	2019
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	25.570,64	16.956,96
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	-	2.400,00
	25.570,64	19.356,96

II. 3. Sonstige Erträge

in Euro	2020	2019
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	110.204,24	28.265,41
Auflösung von anderen Rückstellungen	9.836,74	20.003,22
Zinserträge	66.498,75	-
Übrige Erträge	11.978,84	12.285,99
	198.518,57	60.554,62

II. 4. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2020	2019
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.485.100,74	1.525.139,38
Zinszuführungen zu Rückstellungen	27.964,00	27.968,09
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-18.524,35	-11.217,59
Sonstige Zinsaufwendungen	33.647,14	3.783,49
Übrige Aufwendungen	517.745,76	385.691,42
	2.045.933,29	1.931.364,79

Sonstige Anhangangaben

Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Norbert Rollinger

– Vorsitzender –
Vorsitzender des Vorstands der R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Reimer Böge

– Stellv. Vorsitzender –
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter
e.V., Hasenmoor

Dr. Henning Ehlers

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbands
e.V., Berlin

Georg Geuecke

Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands Rind
und Schwein e.V., Bonn

Josef Hannen

Landwirt, Tönisvorst

Heinz Korte

Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMK Deutsches Milch-
kontor GmbH, Bremervörde-Plönjeshausen

Bernhard Krüsken

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V.,
Berlin

Soenke Lauterbach

Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Warendorf

Dr. Manfred Leberecht

Vizepräsident des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpom-
mern e.V., Grabow

Theodor Leuchten

Vizepräsident und Vorsitzender des Bereichs Zucht der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN), Ratingen

Dirk Niederstucke

Vorsitzender des Vorstands der Westfleisch SCE mbH,
Hille-Rothenuffeln

Hubertus Paetow

Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
e.V., Frankfurt am Main

Dr. Andreas Randt

Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Tiergesund-
heitsdienst Bayern e.V., Poing

Albert Schulte to Brinke

Präsident des Landvolk Niedersachsen – Landesbauern-
verband e.V., Hannover

Wolfgang Vogel

Geschäftsführer der Beiersdorfer Pflanzenproduk-
tion GmbH, Machern

Mitgliedervertretung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Helmut Bäßmann

Pferdezüchter, Wedemark/Meitze

Joachim Becker

Vorsitzender des Kreisbauernverbands Steinburg, Ottenbüttel

Cord Heinrich Bussmann

Landwirt, Burgwedel-Thönse

Engelhard Crome-Sperling

Landwirt, Lutter
(bis 23. Juni 2020)

Herbert Dieckmann

Vorsitzender der Osnabrücker Herdbuch eG, Melle
(bis 23. Juni 2020)

Hermann Färber

Landwirt / Bundestagsabgeordneter, Böhmenkirch
(ab 23. Juni 2020)

Marc Fiege

Geschäftsführer des Guts Darß & Co. KG, Born

Christian Fischer

Stellv. Vorsitzender der Rinderzucht Schleswig-Holstein e.G., Brunsbek
(bis 23. Juni 2020)

Carsten Gerdes

Landwirt, Geestland Köhlen
(ab 23. Juni 2020)

Markus Göken

Stellv. Vorsitzender der Putenerzeugergemeinschaft Visbek, Garrel
(ab 23. Juni 2020)

Frank Heilemann

Landwirt, Rotenburg
(ab 23. Juni 2020)

Thorsten Hogrefe

Pferdezüchter, Rethem

Andreas Hulsmeier

Landwirt, Emsbüren
(ab 23. Juni 2020 bis 1. Juli 2020)

Wolf Lahr

Ehrenvorsitzender des Pferdezuchtverbands Sachsen-Thüringen e.V., Cavertitz

Horst von Langermann

Geschäftsführer des Pferdezuchtverbands Brandenburg-Anhalt e.V., Neustadt

Hajo Leyschulte

Vorsitzender des Vorstands der Osnabrücker Herdbuch eG, Westerkappeln - Seeste
(ab 23. Juni 2020)

Norbert Meyer

Geschäftsführer der Schweinezucht Lutten GmbH & Co. KG, Goldenstedt-Lutten

Franz-Josef Möllers

Ehrenpräsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands e.V., Hörstel

Rudi Paul

Geschäftsführer Qnetics GmbH, Wetttenberg

Gerhard Plöns

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BHZP Erzeugergemeinschaft Niedersachsen-West eG, Wiele
(bis 1. Oktober 2020)

Christine Reitelshöfer

Landwirtin, Petersaurach

Richard Schreiner

Vorsitzender des Saarpfalz-Kreises des Bauernverbands Saar e.V., Blieskastel

Dr. Eberhard Senckenberg

Gestütsleiter des Bayerischen Haupt- und Landesgestüts Schwaiganger a.D., Murnau

Hermann Stratmann jun.

Landwirt, Ahlen

Petra Wilm

Pferdezüchterin, Tasdorf
(bis 23. Juni 2020)

Agrarbeirat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Karsten Schmal

– Vorsitzender –
Präsident des Hessischen Bauernverbands e.V., Waldeck-Sachsenhausen

Jürgen Mertz

– Stellv. Vorsitzender –
Präsident des Zentralverbands Gartenbau e.V., Berlin

Petra Bentkämper

Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e.V., Berlin

Ewald Drebing

Geschäftsführer der Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH & Co. KG, Bösel
(bis 7. Oktober 2020)

Michael Eißler

Geschäftsführer der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG, Schwäbisch Hall
(bis 1. Juli 2019)

Dr. Thomas Forstreuter

Geschäftsführer des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands, Münster
(ab 1. Februar 2020)

Werner Gehring

Hauptgeschäftsführer des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands e.V., Münster
(bis 31. Januar 2020)

Dr. Reinhard Grandke

Hauptgeschäftsführer der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V., Frankfurt am Main

Udo Hemmerling

Stellv. Generalsekretär des Deutschen Bauernverbands e.V., Berlin

Christoph Kempkes

Vorstandsvorsitzender der RWZ Rhein-Main eG, Köln

Anton Kreitmair

Präsident des Bezirksverbands Oberbayern Bayerischer Bauernverband K.d.ö.R., Kleinberghofen
(bis 12. September 2020)

Andreas Kröger

Präsident des Wirtschaftsverbands Gartenbau Norddeutschland e.V., Hamburg

Soenke Lauterbach

Generalsekretär und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Warendorf
(bis 6. März 2020)

Burkhard Möller

Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Dt. Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin
(bis 31. Januar 2020)

Klaus Mugele

Vizepräsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e.V., Forchtenberg

Kathrin Muus

Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V., Berlin

Stephan Neher

Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V., Medlingen / O.T. Untermedlingen

Dr. Martin Piehl

Hauptgeschäftsführer des Bauernverbands Mecklenburg-Vorpommern e.V., Neubrandenburg

Werner Räßle

Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V., Freiburg

Friedrich-Otto Ripke

Präsident des Zentralverbands der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V., Berlin

Carsten Rotermund

Geschäftsführer des Westfälischen Pferdestammbuches, Münster
(ab 1. Februar 2020)

Dr. Werner Schade

Geschäftsführer und Zuchtleiter des Hannoveraner Verbands e.V., Verden
(bis 13. Mai 2019)

Klaus Schneider

Präsident des Deutschen Weinbauverbands e.V., Bonn

Sven Schneider

Geschäftsführer der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG, Schwäbisch Hall
(ab 1. März 2020)

Dr. Hans-Peter Schons

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V., Bonn

Johannes Schulte-Althoff

Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Marco Schulz

Vorstand des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e.V., Hannover

Nicole Spieß

Hauptgeschäftsführerin des Gesamtverbands der dt. Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände, Berlin
(ab 1. Februar 2020)

Wilken Treu

Geschäftsführer und Zuchtleiter des Westfälischen Pferdestammbuchs e.V., Münster-Handorf
(bis 2. September 2019)

Dr. Klaus Wagner

Präsident des Thüringer Bauernverbands e.V., Erfurt

Georg Wimmer

Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbands, München

Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Edgar Martin

– Vorsitzender –

Jens Hasselbächer

Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.550.000	-	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	2.836.852	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausbezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechte aus Multitranchen	3.000.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
Gesamtsumme	10.391.852	-		

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist unwahrscheinlich.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2020
Abschlussprüfungsleistungen	63.000

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Euro	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	19.331.552,04	11.633.905,15
2. Löhne und Gehälter	3.307.237,75	3.075.135,84
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	587.821,07	534.910,28
4. Aufwendungen für Altersversorgung	95.771,18	139.580,29
Aufwendungen insgesamt	23.322.382,04	15.383.531,56

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2020 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2020 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen, für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise 1.619 Euro die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2019: keine Zahlungen) geleistet.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 118.758 Euro (2019: 126.660 Euro) vergütet.

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen gezahlt (2019: 26.400 Euro).

Wiesbaden, 1. März 2021

Der Vorstand

Dr. Martin

Hasselbacher

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER ARBEIT-NEHMER

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 55 Arbeitnehmer (2019: 46 Arbeitnehmer) ohne Auszubildende beschäftigt.

ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die durch Querverweis im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, insbesondere Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, nicht börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen sowie Genussrechte werden die Zeitwerte mittels anerkannter

marktüblicher Bewertungsverfahren ermittelt. Ferner kommen in geringerem Umfang anerkannte instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (z.B. laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten), vereinzelt aber auch instrumentenspezifische Modellparameter verwendet. Bei der Auswahl der Bewertungsverfahren sowie der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen besteht Ermessen. Infolge der Notwendigkeit der Verwendung von modellbasierten Bewertungen und den hiermit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen und Annahmen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Darüber hinaus machen die nicht börsennotierten Finanzinstrumente einen hohen Anteil am Kapitalanlagenbestand des Unternehmens aus.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur Bewertung der nicht börsennotierten Finanzinstrumente untersucht und wesentliche Kontrollen mit Blick auf ihre Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt unserer Tests lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten gewährleisten und solchen, die im Rahmen des Bewertungsprozesses die ordnungsgemäße Zeitwertermittlung sicherstellen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese eine Ermittlung des Zeitwerts gemäß § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB gewährleisten. Ferner haben wir ermessensabhängig am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in einer bewusst ausgewählten Stichprobe nachvollzogen. Die nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter wurden auf ihre Eignung beurteilt, indem durch eigene Berechnungen unter Einsatz von speziell hierfür ausgebildeten Mitarbeitern die errechneten Zeitwerte im Rahmen einer bewusst ausgewählten Stichprobe validiert wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Finanzinstrumente ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht börsennotierter Finanzinstrumente sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "A. Kapitalanlagen" und "A. Kapitalanlagen – Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten" des Anhangs enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrifft zum weitaus überwiegenden Teil die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle (Schadenreserven), deren Bewertung sich nach den Vorgaben des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand des Vereins auf der Grundlage aktueller Informationen und der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Verfahrens, bei dem Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden Entschädigungsbetrages getroffen werden. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Beobachtungszeitraum von sechs Jahren. Je Versicherungsweig und -art wird die Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle aus dem Produkt der erwarteten Anzahl der Versicherungsfälle und dem erwarteten Durchschnittsaufwand je Schaden für jedes Anfalljahr berechnet.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist ein wesentlicher Passivposten im Jahresabschluss des Unternehmens. Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der der Bewertung zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen haben wir die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellungen für bekannte und für unbekanntete Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen

Versicherungszweigen und -arten nicht ausreichend bemessen sind.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und wesentliche Kontrollen grundlegend auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle untersucht, ob der Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss sachgerecht ausgestaltet ist, um die vollständige Erfassung und die ordnungsgemäße Bewertung zu gewährleisten. Hierzu haben wir wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Schadenfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind und die Schadenbearbeitung ordnungsgemäß erfolgt ist.

Zur Prüfung der Bewertung der Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle haben wir für eine bewusst ausgewählte Stichprobe an Versicherungszweigen und -arten die Herleitung der geschätzten Anzahl der unbekannteten Spätschäden und deren Höhe unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen und die rechnerische Ermittlung untersucht.

Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Brutto-Schadenreserven für die wesentlichen Versicherungszweige analysiert.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Ferner haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte und un-

bekanntete Versicherungsfälle in den wesentlichen Versicherungszweigen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt und den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert für die einzelnen Versicherungszweige und -arten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung der Schadenreserven insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats, die vereinfachte Darstellung der R+V Gruppe, die Zahlen zum Geschäftsjahr und das Glossar, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen ge-

setzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht auf-

gedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;

- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 1. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an

den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht)
in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Alexander Vogt.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogt
Wirtschaftsprüfer

Wust
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. In seiner Sitzung am 1. April 2020 hat der Aufsichtsrat den Prüfungsausschuss mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Der Aufsichtsrat und der seinerzeitige Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats und des seinerzeitigen Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechnungslegung und Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und Solvenzbilanz unter Solvency II sowie Versicherungstechnik durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und der Ausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei

intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2020 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 1. April 2020 und am 15. Dezember 2020 zusammentrat.

Darüber hinaus fand eine Sitzung des seinerzeitigen Prüfungsausschusses am 26. März 2020 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Auf dem schriftlichen Wege ist eine Beschlussfassung für den Aufsichtsrat erfolgt.

Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsentwicklung auseinandergesetzt. Dies betraf neben der Beitragsentwicklung die Produktion und die Schadenbelastung. Weitere Themen der Besprechungen waren die turnusgemäß im Jahr 2020 durchzuführende Urwahl der Mitgliedervertreter sowie die Entwicklungen und Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest sowie die damit zusammenhängenden Produktentwicklungen. Ferner wurde die Unternehmensentwicklung erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich diesbezüglich insbesondere mit der Digitalisierung und den damit im Zusammenhang stehenden Produkten. Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten darüber hinaus die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik in dem fortdauernden Niedrig-

zinsumfeld. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit den Vergütungssystemen des Unternehmens beschäftigt. Inhalt der Aufsichtsratssitzungen war zudem die Erörterung der bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte.

Ferner erfolgte eine Beschäftigung mit Aufsichtsratsangelegenheiten, nämlich hinsichtlich der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans sowie mit der Änderung der Leitlinien zur Billigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat hat ferner seine Zustimmung zu der wegen der Corona-Pandemie geänderten Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlung erteilt und die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Mitgliederversammlung abgegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, der Risikostrategie, der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion sowie der Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen auseinandergesetzt.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt. Der Aufsichtsrat hat fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2020 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. April 2021 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die Prüfungsschwerpunkte Prüfung der Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente sowie Prüfung der Bewertung der Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Es gab keine Veränderungen im Vorstand.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

In seiner Sitzung am 1. April 2020 hat der Aufsichtsrat den Prüfungsausschuss mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 28. April 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger
Vorsitzender

Böge
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ehlers

Geuecke

Hannen

Korte

Krüsken

Lauterbach

Dr. Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Schulte to Brinke

Vogel

Glossar

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und

ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsatzänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Partner der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Netto

→ Brutto/Netto

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Portfolio/Portfeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu \rightarrow Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei \rightarrow Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

\rightarrow Combined Ratio

Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu \rightarrow übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also \rightarrow Netto ausweist. (Selbstbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des \rightarrow Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungs-

vermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

www.ruv.de

R+V Du bist nicht allein.